

Colt M 1911 A1 Competition und Combat Elite in .45 ACP im Test:

Besser als früher?

Colt hat den zivilen Markt lange vernachlässigt. Dazwischen fertigten jedoch andere Hersteller die M 1911 A1 weiter. Oft besser oder günstiger. So wurde die Marke Colt an sich kaum vermisst. Ob nun die Wiederauflage geglückt ist, steht hier:

Es klingt unglaublich, aber Redakteure können wie Küchenschaben reagieren, wenn das Licht angeht: Husch und wech... So nach Bekanntgabe, dass redaktionelle Betreuung für neue Colt 1911er anliegt. Gut, reanimierte Nobelmarken sind so eine Sache. Nicht nur in der Waffenbranche. Mancher erinnert sich wohl noch an Talbot.





Hersteller: Modell:	Colt Combat Elite Stainless
Preis:	€2448,-
Kaliber:	.45 ACP
Kapazität:	8 + 1 Patronen
L x B x H:	222 x 33 x 145 mm
Lauflänge:	127 mm
Dralllänge:	ca. 1:406 mm, 6 l.
Abzugsgewicht:	Ca. 2200 g
Gewicht:	Ca. 1140g
Ausführung:	Rechtsausführung
Ausstattung: Duo-Tone-Ausführung schwarz/stainless, Tritium-Korn und -Kimme (Novak-Design), seitlich driftbar, doppel-seitige Flügelsicherung, Griffstück und Schlagfedergehäuse mit Checkering, G10-Griffschalen, Kabelschloss, Kunststoffkoffer.	

Richtig, die zweite Marke, unter der trotz klingendem Namen dröge Simcas oder Peugeot's steckten, während Vorkriegs-Talbots rassige Sportflitzer waren. Vor gut 30 Jahren verschwanden die Langweiler von den Straßen. Etwa zur gleichen Zeit, wie der wenige Jahre irgendwo in Indien unter wiederbelebter Marke Zündapp zusammengeschnitzte, mopedähnliche Zweiradschrott. Schade um die guten Markennamen. Verständlich, dass die Neuauflage der legendären Colt-Schlachtrösser anfangs misstrauisch beäugt und mit sehr spitzen Fingern angefasst wurde. Denn ein Mangel an Pistolen des Typs M 1911 A1 gab es während der Coltschen Importabstinenz nicht. Auch Fremdfabrikate in klassischer Fünfpfunden-Verschluslänge haben das Gefühl „richtiger Schießseisen“ vermittelt. Doch dann, soviel vorweg, kam alles ganz anders als befürchtet.

Die neuen Alten:

Mit blauen G10-Griffschalen und Stainless-Finish sieht die Neuauflage unter dem Namen „Competition“ recht modern aus. Richtig schick sogar wirkt die wie einst in den 1980ern in schwarz-silber gehaltene „Combat Elite“. Sie hat die schwächer leuchtenden, aber dafür wieder zugelassenen Tritium-Stäbchen in der Visierung. Kimme und Korn sind

seitlich driftbar. Somit zu den Unterschieden in Ausstattung und Technik: Die Novak-Kimme der Competition ist eine seltsame Melange: Ein höhenverstellbares Blatt sitzt in einem nur seitlich im Schwalbenschwanz driftbaren

Käfig. Zum Verschieben muss eine, zum Glück üppig dimensionierte, Madenschraube gelöst werden. Läuft die Höhenverstellung über klickende Rastung noch definiert, wird die Seite per Daumendruck schätzmetrisch korrigiert.



Die Combat Elite (links) glänzt mit aktiver Tritium-Visierung. Die Colt Competition hat eine gewöhnungsbedürftige Mikrometer-Kimme (nur Höhe) und ein Korn mit rotem Fiberglas-Lichtfänger.

Die Sicherungen der Competition entsprechen der Serie 70, also ohne die automatische Schlagbolzensicherung, wie in der Combat Elite (Serie 80) verbaut. Den sportlichen Zwecken der Competition entsprechend findet sich in deren Dreiloch-Abzug auch ein Triggerstop. Das massive Abzugszüngel der Combat Elite muss ohne auskommen. Dafür hat diese an Vorder- wie Rückseite des Griffstücks ein feines Checkering, während die Competition vorn glatt und hinten nur längsgerillt ist. Dafür findet sich in deren Griffstück unter dem Abzugsbügel noch eine Fingermulde. Fehlen tut dagegen der zweite Sicherungs-

flügel, den hat wiederum nur die Combat Elite. Und ja, beide Modelle weisen ein recht vergleichbares, wenn auch relativ geringes Spiel zwischen Griffstück und Verschluss auf. Jedoch: Es existiert wohl kein anderer Pistolentyp, der über enge oder großzügige Passungen hinsichtlich der Präzisions-Ausbeute so täuschen kann wie eine M 1911 A1.

Bespielt und befummelt:

Klappern tun sie also beide. Zwar längst nicht auf dem Niveau einer Castagnette, doch schon vernehmlich. Aber: Der Lauf fängt erst nach mehreren, beruhigenden Millimetern Verschlussrücklaufs an,

nach unten abzukippen. Und: An beiden Mündungen wackelt gar nix. Beide Läufe werden stramm von der Mündungsbuchse geführt. Alle Bedienelemente sind (wie an einer M 1911 A1 gewohnt) ausreichend dimensioniert und gut erreichbar, solange nicht mit extrem großen Pranken oder Fummelstummeln hantiert wird. Nach der knackig und definiert rastenden Daumensicherung der Competition irritierte das etwas matschige Gefühl beim Ein- und Ausrasten an der Combat Elite. Immerhin bietet diese auch eine automatische Schlagbolzensicherung. Zum Sicherheitsgewinn gesellt sich eine etwas verwässerte



Hersteller: Modell:	Colt Competition Stainless
Preis:	€1990,-
Kaliber:	.45 ACP
Kapazität:	8 + 1 Patronen
L x B x H:	222 x 33 x 145 mm
Lauflänge:	127 mm
Dralllänge:	ca. 1:406 mm, 6 l.
Abzugsgewicht:	Ca. 2000 g
Gewicht:	Ca. 1100 g
Ausführung:	Rechtsausführung
Ausstattung: Korn mit rotem Fiberglas-Einsatz, seitlich driftbar, Novak-Mikrometerkimme, G10-Griffschalen, Kabelschloss, Kunststoffkoffer.	



FRANKONIA

EINE APP – VIELE VORTEILE



- ✓ JETZT VERSANDKOSTENFREI BESTELLEN*
- ✓ Keine Aktion mehr verpassen
- ✓ Zugriff auf das gesamte Sortiment
- ✓ Prospekte immer als Erster blättern
- ✓ Produkte in Ihrer Filiale reservieren
- ✓ Jede Woche ein TOP-Angebot per APP-Push!

u. v. m.

JETZT FRANKONIA APP DOWNLOADEN

JETZT BEI Google Play

Erhältlich im App Store

*Bei Bestellungen mit der Frankonia App werden die Porto- und Versandkosten in Höhe von € 6,00 Ausgenommen. Geringere Porto- und Versandkosten können bei bestimmten Produkten anfallen. Nicht mit anderen Gutscheinen kombinierbar.



Die Combat Elite hat eine doppelseitige Flügelsicherung, die Vorderseite des Griffstücks weist ein feines Checkering auf. Einen Triggerstop hat sie nicht.

Rastung und ein (wenn auch dezentes) Kriechen des Abzuges beim Auslösen. Sowas führte dann dazu, dass viele Sportschützen die zusätzliche Sicherung an den Serie 80-Modellen wieder ausbauten. Sogar „Spacer“, also funktionslose Füllstücke gibt’s dafür. Wer eine Combat Elite jedoch als solche ver-

wendet, dürfte sich von dem kaum wahrnehmbaren Kriechweg vor dem Auslösen kaum irritieren lassen. Hinsichtlich der Griffigkeit punktet die Combat Elite vor der Competition. Dafür sorgt das feine Checkering an Vorder- und Rückseite des Griffs der Combat Elite. Zwischen den G10-Griffschalen bei-

der Modelle lässt sich dagegen kein großer Unterschied feststellen. Beide sind asymmetrisch, die rechte ist oben deutlich dicker. Beiden Waffen liegt nur ein achtschüssiges Stahlblechmagazin bei. Das Einführen derselben ins Griffstück der Testwaffen erleichtert ein dezent angetrichterter Eingangsbereich. Die Wirkung der optischen Erscheinung beider Stainless-Pistolen liegt völlig im Auge des jeweiligen Betrachters. Doch egal ob mattschwarz, mattsilber oder silberglänzend, sämtliche Teile und Flächen ließen keine Bearbeitungsmängel oder -nachlässigkeiten erkennen. Beim händischen Abgleiten über die Oberflächen der beiden Testmuster fanden sich weder Grate noch scharfe Kanten oder spitze Ecken.

Auf dem Schießstand:

Gleich ab in die Schießmaschine, so argumentierten die Tester, dann besteht Klarheit über diese Colt-Klone – Ups! Sind ja die Originale. Nach einigen Durchgängen legte sich nicht nur die Spannung. Das Unbehagen, vielleicht noch einen Verriss schreiben zu müssen, war verfliegen. Und wieder einige Durch-



Das Griffstück der Colt Competition ist vorn glatt, auch fehlt der zweite Sicherungsflügel. Aber dafür gibt es einen Triggerstop und eine Mulde für den Mittelfinger.

gänge später war klar: Die sind ja richtig gut. Denn „gut“ sind nicht unbedingt die Pistolen, welche ein oder zwei Gruppen produzieren, die an der Zehn nagen oder sie halten, und ansonsten eher

großzügige Streukreise produzieren. Außer, diese Pistolen kosten nur die Hälfte – aber das ist ein anderes Thema. Maßstab und zu Papier gebrachtes Zeichen von fertigungstechnischem „gut“



Top: Die Mündungsbuchse der Competition bleibt am ungeöhlten Lauf haften.

sind relativ geringe Spannweiten zwischen den einzelnen Ergebnissen der jeweiligen Schussgruppen. Da spricht auch die Tabelle für sich. Zwar fehlen die „bärgen“ Ergebnisse einer so ähnlich

Schießtest: Colt Competition (M 1911 A1) Kaliber .45 ACP, 5"											
Nr.	Fabrikpatronen: Geschossgewicht, Hersteller, Typ	SK 25 m (mm)	v ₀ (m/s)	E ₀ (J)	Nr.	Eigenlaborierungen: Geschossgewicht, Hersteller, Typ	Treibladung: Gewicht, Hersteller, Typ	Länge (mm)	SK 25 m (mm)	v ₀ (m/s)	E ₀ (J)
1.	185 gr Hornady Critical Defence	43	309	572	1.	185 gr Hornady XTP (JHP)	6,0 gr Hodgdon HP 38	31,5	69	269	434
2.	200 gr WM-Bullets L SWC (Silver Moly)	45	255	421	2.	185 gr Sierra Sportsmaster JHP	6,2 gr Vihtavuori N 320	30,5	55	280	470
3.	230 gr GECO JHP	39	239	426	3.	200 gr H&N Sport KS HS .452	5,5 gr Hodgdon HP 38	31,0	78*	239	370
4.	230 gr GECO FMJ	67	242	436	4.	200 gr H&N Sport HP HS .452	7,0 gr Vihtavuori N 340	30,5	46	264	452
5.	230 gr Fiocchi JHP	57	259	500	5.	200 gr WM-Bullets L SWC Silver Moly .451	5,6 gr Hodgdon HP 38	31,5	61*	247	395
6.	230 gr Magtech FMJ-SWC	39	231	398	6.	200 gr Hornady XTP (JHP) .452"	5,7 gr Vihtavuori N 320	31,5	48	256	425
7.	230 gr PPU FMJ (RN)	74 (38)	245	447	7.	230 gr H&N Sport RN HS .451	5,0 gr Vihtavuori N 320	31,5	56	234	408
8.	230 gr Top Shot FMJ (RN)	78(51)	251	469	8.	230 gr Hornady HAP (JHP)	6,5 gr Vihtavuori N 340	31,5	49	255	485
Anmerkungen/Abkürzungen: SK (mm) = Streukreise in Millimeter. Entfernung 25 Meter, aus Ransom Rest, 10-Schuss-Trefferbilder mit 11 Patronen. Klammerwert: Gruppe zu 9 Schuss durch Ausreißer nicht unmittelbar nach manuellem Verschlussvorlauf. v ₀ -Messungen mit Mehl BMC 18. Eigenlaborierungen in mehrfach gebrauchten Starline-Hülsen(*= alte WW-Hülsen, v ₀ -Schwankungen), Taper-Crimp. Zündhütchen Federal 150. Alle Ladedaten ohne Gewähr, Wiederlader handeln eigenverantwortlich. . Weitere Erläuterungen zu Abkürzungen im Glossar unter „Namen & Nachrichten“.											

PRO TUNING

DER BENCHMARK FÜR STATISCHE DISZIPLINEN!

Made in Germany

mehr von Pro Tuning

Aufgrund des durchgängigen 6"-Schliffens und des exzellenten Tunings einer der besten Sportpistolen aus der CZ Tuning-Reihe. Tiefgehendes 198 Mikrometervisier, überarbeiteter Abzug mit Triggerstop, keine Magazinbremse. Sichere Handlagedurch den bewährten Hogue Gummigriff. Magazinkapazität: 16 Patronen, Laufänge: 152 mm. Gewicht: 1.280 g. Kaliber: 9 mm Luger.

Black
Nr. 104784, DA-Abzug UVP 2.099,-
Nr. 145241, SA-Abzug UVP 2.109,-

Duotone
Nr. 115481, DA-Abzug UVP 2.119,-
Nr. 145242, SA-Abzug UVP 2.209,-

CZ Magazin 75 (s. Abb.)
16-Schüssig, passend für alle CZ 75/85 Modelle.
Nr. 95088002, Kaliber: 9 mm Luger UVP 49,99

Preis in € inkl. MwSt. Hinweis zur erweiterten Eintragung finden Sie auf [pro-tuning.de](#)

Abgabe nur an Inhaber einer Erwerbskarte (s. Erwerbsbezeichnung mit einreichen, Achtung: Identifizierung und Wertschätzung siehe 803 Verband)

Nähere Informationen erhalten Sie bei FRANKONIA – unter [frankonia.de](#) und im gut sortierten Fachhandel.

26 | VISIER.de

Juni 2023



Gewohnt: Zerlegen wie jede M 1911 A1. Ungewohnt: Die doppelten Verschlussfedern.

benannten Marke von Colt-Klonen, nur ist diese auch nicht ohne Grund noch wesentlich teurer als die Testwaffen. Selten sind mehrere erste Plätze, wie von Laborierung Nummer 3 und 6, wie auch die geringen Abweichungen um die Mittelwerte. Zu einer guten Sportpistole gehört neben reproduzierbaren und engen Streukreisen auch die Funktions-sicherheit, gehen doch in den meisten Schießsportverbänden Waffen- oder Munitionsfehler zu Lasten des Schützen. Störungen oder Auffälligkeiten über den gesamten Testverlauf mit rund 300 Schuss aus der Competition und etwa 100 Patronen aus der Combat Elite: gar keine. Weder aus der Schießmaschine, noch aus der Hand. Beim händischen Umgang ließ der trocken auslösende Abzug der Colt Competition den relativ hohen Abzugswiderstand verschmerzen, das leidige US-Produkt-haftungsgesetz eben. Jedoch ist gerade der Abzug an einer M 1911 A1, sowohl was die Charakteristik als auch den Auslösewiderstand angeht, mittlerweile auch im Alten Europa für die meisten Büchsenmacher kein Buch mit sieben Siegeln mehr. Die Kosten liegen, je nach

Aufwand oder auszutauschenden Teilen, zwischen etwa 100 bis 200 Euro. Nun die Warnung: Erst mindestens 1000 Patronen abfeuern, dann erst den Abzug überarbeiten lassen. Sonst könnte dieser nach dem „Einlaufen“ zu wenig Auslösewiderstand entgegensetzen. Einen weiteren Qualitätsbeweis lieferten die Stichproben des Zündhütchenabdrucks aus der Summe der abgeschossenen Hülsen – immer schön zentrisch. Da hat also niemand von der Qualitätssicherung nachgebessert, mit unterschiedlich hohen Kettengliedern herum experimentiert und auf diese Tour der Präzision (kurzfristig) auf die Sprünge geholfen. Und die letzte Kontrolle, nach dem sehr peniblen Reinigen: Alle Tragespuren, also da „wo es schleift“, laufen symmetrisch und nur dort entlang, wo sie hingehören.

Fazit: Reüssieren ist der bildungssprachlich wohl passende Ausdruck für einen gelungenen Wiedereinstieg. Umgangssprachlich hat's eben gefunzt. Kommt aber aufs selbe raus: glatte Kaufempfehlung! Wobei, trotz der etwas besse-

ren Abzugscharakteristik der Competition, es schwer fällt, ein Modell zu präferieren. Wer sich eher dem dienst-sportlichen Schießen verschreiben will, ist mit dem gut haftenden Griffstück der Combat Elite vielleicht besser bedient als mit der „halben“ Mikrometer-Visierung der Competition. Nur sind andere Visierungen und Abzugsüberarbeitungen an einer M 1911 kein Thema. Die „neuen alten“ Colt 1911er sind modell-unabhängig jeden Cent wert. Auch mit dem sicherlich nicht gerade geringen Markenzuschlag. Und ja, sie sind besser als die „Alten“. Zumindest was die Präzision angeht. Denn nicht wenige der eher friedhofsblonden Tester-Fraktion erinnerten sich auch an Bierdeckel große Streukreise mit Colt-1911ern vergangener Epochen. Selbst mit denen, die einen kleinen Pokal auf den silbernen Verschlussflanken trugen. Dazu etwas rein Spekulatives: Colt „civil“ ist heute ein beherrschtes Unternehmen, nicht mehr selbständig. Der neue Eigner der Marke Colt heißt CZ. Und die Tschechen sind nun, was Waffenkonstruktionen und deren Fertigungsqualität angeht, nicht auf der Nudelsuppe dahergeschwommen.

Liegt es nicht nahe zu vermuten, dass einige CZ-Entwickler aus der tschechischen Republik in Hartford, Connecticut sehr genau geschildert haben, welche Fertigungsqualität für Europa gewünscht wird? Und wie sie umzusetzen ist? Wie auch immer, es hat nicht nur jemand um des Markennamens wegen die Marke Colt gekauft, sondern auch dafür gesorgt, dass die Qualität der jetzigen Neuauflage zum großen, alten Markennamen passt. Herzlich willkommen!

Text: Robert Riegel

Bezug: Colt-Exklusiv-Importeur Frankonia stellte beide Testmuster, vielen Dank. (www.frankonia.de)

- Das hat uns gut gefallen:**
- Nachsuchentaugliches Tritiumvisier
 - Bessere Schussleistung als früher
- Das fanden wir weniger gut:**
- Keine deutsche Bedienungsanleitung
 - Kein Ersatzmagazin



Rechts das Griffstück der Combat Elite (Serie 80) mit automatischer Fallsicherung. Ist prima für Leute, die öfters ihre Waffe fallen lassen. Für sportliche Zwecke überflüssig.

**FRANKONIA**

EINE APP – VIELE VORTEILE



- JETZT VERSANDKOSTENFREI BESTELLEN***
- Keine Aktion mehr verpassen
- Zugriff auf das gesamte Sortiment
- Prospekte immer als Erster blättern
- Produkte in Ihrer Filiale reservieren
- Jede Woche ein TOP-Angebot per APP-Push!

u. v. m.

JETZT FRANKONIA APP DOWNLOADEN

**JETZT BEI Google Play**



**Erhältlich im App Store**



* Bei Bestellungen mit der FRANKONIA App entfallen die Porto- und Versandkosten in Höhe von € 6,90. Ausgenommen Großmengen-Markierungen, Gefäßgut- und Spezialanfertigungen sowie Lieferungen ins Ausland. Nicht mit anderen Sonder- und Rabattaktionen kombinierbar.